



gaben bei allen Festivals in Pinnebergs City dabei.

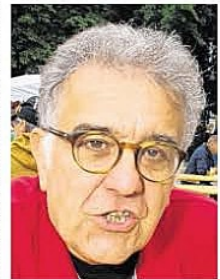
VOGEL

Wie hat Ihnen das Festival gefallen?



„Wir haben SummerJazz, aber wir haben gar keinen Sommer. Das ist wirklich sehr, sehr schade.“

Sonja Louzada aus Hamburg



„Ich kann nur jedem danken, der hier war. Das waren unsere Hardcorefans, die trotzdem gekommen sind.“

Günther Kleinschmidt Festival-Organisator

uch ohne Sommer

nd musikalische Vielfalt / Sonnabend mehrere tausend Jazz-Fans bei den Konzerten

Nicht ganz so begeistert war Hartmut Domrös aus Norderstedt, der nach eigenen Angaben früher selbst auf dem SummerJazz gespielt habe: „Die Musik ist lauter als früher. Nicht alles gehört zum Genre“, beklagte er. Zudem sei er genervt, dass man immer von mindestens zwei Bühnen beschallt werde. Sein Fazit: „Früher hat es mir besser gefallen.“ Seine Frau Cornelia sah es anders: „Die Atmosphäre ist prima.“ Lob gab es für das ehrenamtliche Organisationsteam: „Da steckt richtig viel Arbeit in der Organisation.“ „Wir haben SummerJazz, aber wir haben gar keinen Sommer. Das ist wirklich sehr, sehr schade“, sagte die gebürtige Brasilianerin Sonja Louzada, die mit ihrem Mann Thomas und ihrer Tochter Claudia hinter der Cocktailbar stand. „Die Leute haben keine Lust auf kalte Drings“, sagte sie und ihr Mann warf ein: „Vielleicht hätten

wir in diesem Jahr einfach Glühwein mitbringen sollen.“ Susanne Schliemann aus Tornesch übte Kritik an der Preisgestaltung: „Die Getränke sind zu teuer für Menschen, die wenig Geld haben. Das finde ich total traurig.“ Lob gab es für Musik und Atmosphäre.

Drei Regentage wirkten sich natürlich auch auf die Umsätze und den Verkauf der Festival-Pins aus. Auswirkungen auf die Planungen für das kommende Jahr habe dies aber nicht. „Wir hoffen, dass wir so ein Jahr mit den anderen Veranstaltungen wie Jazz im Foyer auffangen können“, sagte Kleinschmidt. Dann hofft er wieder auf ein SummerJazz mit Sonne. *Bastian Fröhlig*

Mehr Fotos finden Sie im Internet unter www.sjz.de/pinneberger-tageblatt



Gut beschimt ließ sich das Festival am Besten überstehen.



„Wir sind hier wegen der hochkarätigen Jazz-Musik und es gefällt uns wirklich sehr, sehr gut.“

Ulrich Bosse aus Bielefeld



voll vor den Bühnen.



idger Bartik und Manfred er Jazz-Festival präpariert.

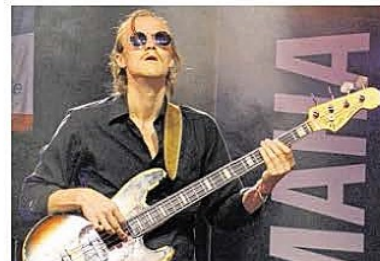


Frontfrau Lisa Lystam von der Lisa Lystam Family Band begeistert mit ihrer Stimme und der emotionalen Darbietung. FRÖHLIG (18)



Die Festival-Pins finanzieren die Veranstaltung mit.

Olaf Barkow von „The Turning Point Band“.



Cooler Auftritt von Bassist Johan Sund von der „Lisa Lystam Family Band“.



„Es ist nicht schlecht, was man sich in Pinneberg ausgelacht hat. Dafür kommen wir sogar aus der Nachbarschaft.“

Maren und Robert Arpert aus Hamburg